

Nussbaum

Unser

Saison-Räumungs-Verkauf

⇒ bietet die grössten Einkaufs-Vorteile. ⇐

Sämtliche Leib-Wäsche ist tadellos genäht und garniert.

Leibwäsche.

Angestaubte Wäsche bedeutend unter Preis.

Damenhemden Jedes Stück

gute Qualität, Vordereinsatz mit Spitze

85

Beinkleider

lange Hosen, gute Qual., m. Spitze u. Languette

Nachjacken

in gelb. Sommerstoffen m. Languette u. Stoffkragen

Damenhemden Jedes Stück

vorzügliche Qualität, Achselabschluss mit Spitze und Languette

98

Beinkleider

lange Hosen, vorzügliche Qualität m. Spitze und Languette

Nachjacken

in Ia. weissen Körper-Barcant mit Spitze und Languette

Damenhemden Jedes Stück

Ia. Qualitäten mit gestickter Bafte und Languette

120

Beinkleider

Ia. Qualitäten, Knie- u. Fasseton mit breitem Stickeri-Bolant

Nachjacken

in Ia. weissen gemusterten Stoffen mit Umlegefragen u. Languetten

Damenhemden Jedes Stück

aus feinfäbigen Stoffen, Fantasie-Fasseton m. breitem Stickeri-Bol.

145

Knie-Beinkleider

aus starkfäbigen Stoffen m. breitem Stickeri-Bolant und Einfägen

Nachjacken

in Ia. weissen Biquis u. Dimiti mit breitem Umlegefragen, reich garn.

Zum Ausfuchen
Untertailen 88
Hell-Fasseton m. breiter Gürtel und Band-Durchgang

Zum Ausfuchen
Frotteer-Bade-Handtücher 65
mit Buchstaben Stück 90

Zum Ausfuchen
Taschentücher 35
für Herren in Seiden-Batist Stück

Zum Ausfuchen
Taschentücher 14
für Damen in Seiden-Batist Stück

Zum Ausfuchen
Anstands-Röcke 225
aus doppelseitigem Molton mit Dreijagd, Languette und Bolant Stück

Schürzen.

Kinder-Schürzen aus weichen Stoffen 65 48 38
Knaben-Schürzen Wert bis 2.25 jezt 78
Tändel-Schürzen weiss u. farbig, m. bunter Kante 58
Wirtschafts-Schürzen aus laktert. weichen Stoffen 65
Wirtschafts-Schürzen m. Kette, Bolant u. Kofche 1.45
Mieder-Schürzen weit geschnitten, einfarbig u. geitr. m. Bolant 1.25
Tea-Schürzen mit Träger, tierische Stoffe 1.10
Russen-Kittel in doppel. Stoffen und Garnaturen, Wert bis 4.— jezt 1.60 1.85 88

Korsetts.

Korsetts in Käll, Jacquard, Drell und Spiralfedern Wert bis 1.85 jezt **98**
Korsetts Braut, Empire, halbhohes Korsetts in Käll, Jacquard m. Spiralfedern, tabellöse Fasseton, Wert bis 3.25 jezt **145**
Korsetts Braut m. Strampfsalt in Jacquard Käll, grauem u. weissen Drell, Gesundheitskorsetts, Wert bis 4.— jezt **195**
Korsetts guttich Modellskorsetts in Directoire, Braut, Empire in nur Ia. Stoffen u. Fasseton Wert bis 6.50 jezt **295**

Baumwoll-Waren.

Bettbezüge bunt mit 2 Rippen, fertig genäht **195**
Bettbezüge weiss mit 2 Rippen, fertig genäht **275**
Betttücher Doppel 2 Wtr. lang, fertig gefäunt **95**
Schlafdecken 180/190 cm glatt, grau mit Rand **98**
Drell-Handtücher grau, kräftige Qualität 1/2 Dpb. **75**
Drell-Handtücher weiss, 48 cm breit 1/2 Dpb. **150**
Tischtücher 110/120 cm Damast, Blütenweiss, reizend. Muster **90**

Handarbeiten.

Deckenstoffe karier, hell und dunkel, Meter 1.85 **135**
Tischdecken 70/70 dopp. gewebt, neueste Muster **98**
Tischläufer aus Kongehestoff, fertig gefäunt **125**
Kommoden-Decken doppelt gewebt, zum Ausfuchen **165**
Läuferstoffe doppelt grau Wiba u. gewebt Meter 68 **48**
Tabletdecken, doppelt u. zwelt Größe 20/30 28/35 30/40 Preis **22** **28** **45**
Angefangene Läufer u. Decken **20%** im Preise ermässigt.

Waschstoffe.

Mousseline-imit. neueste Typen und Streifen Wert bis 70 Pf., jezt Meter **30**
Blusen-Zephir reizende Karo und Streifen Wert bis 60 Pf., jezt Meter **30**
Mousseline reine Wolle, aparte Muster, hell u. dunkelgrünlich Wert bis 120 Pf., jezt Wtr. 65 **45**

Mousseline-imitat. hell und dunkel, mit und ohne Kante Wert bis 40 Pf., jezt Meter **18**

Englische Seiden-Batiste duftiges Gewebe, entzückende Muster Wert bis 95 Pf., jezt Meter **48**
Weisse Muller und Batiste in großer Muster-Auswahl Wert bis 70 Pf., jezt Meter **25**
Kleider-Kattune in allen Farben Wert bis 50 Pf., jezt Meter **25**

Spitzen.

Tüllstoffe ca. 50 cm breit Wert bis 125 Pf., jezt Wtr. **50**
Tüllstoffe ca. 50 cm breit Wert bis 175 Pf., jezt Wtr. **90**
Tüll-u. Spachtelstoffe Wert bis 3.00 Wtr. jezt Meter **125**
Matrosenkragen weiss und bunt Wert bis 100 Pf., jezt Stück **48**
Stickeri-Kragen für Kinder Wert bis 100 Pf., jezt Stück **45**
Schürzenborte weiss und bunt 10 Meter Stück **28**

Reste

In Besätzen, Spitzen-Einsätzen u. Galons auf Extra-Fächern billigt ausgelegt.

Kleiderstoffe.

Gestreifte Alpaccas für Frauen u. Köpfformde, hervorragende Qualität Wert bis 200 Pf., jezt Meter **95**
Wollene Kostümstoffe 110 cm breit, schön. Qualität, praktische Farben Wert bis 75 Pf., jezt Meter **125**
Blusen-Flanelle letzte Streifen und Reste Wert bis 150 Pf., jezt Meter **75**
Himalayatuch 110 cm breit, für Frauen und Röcke enorm billig, regulärer Wert Wtr. 3.00 jezt Meter **75**

Sport-Flanelle prachtvolle bedeckte Streifen Wert bis 70 Pf., jezt Meter **35**
Köper-Schotten für Kinder-Kleider und Blusen Wert bis 60 Pf., jezt Meter **28**
Einfarbige Kleiderstoffe glatt u. gewebt, in allen Farben Wert bis 120 Pf., jezt Meter **58**

Unsere
Schaufenster
bitten
zu beachten!

Geschäftshaus

J. Lewin

Unsere
Schaufenster
bitten
zu beachten!

Halle a. S.

Grosser

Marktplatz 2 und 3.

Inventur-fusverkauf.

ca. **25 000** Stück
Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche
nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-Tag- und Nacht-Hemden mit Madeira-Stickereien und Durchbrucharbeiten, ferner feineren Beinkleidern, Piqué-Jacken und Röcken, Herren- und Kinderwäsche etc. etc.
zu enorm billigen Preisen.

ca. **32 900** Meter
Seidenstoffe.
Besonders empfehlen einen grossen Posten Kleider- u. Blusen-Seidenstoffe, bestehend aus Foulards, Shantungs, Bastseide, kariertes und gestreifter Blusen-seide, schwarzen und farbigen Damases, Tafleten, Merveilleux
Meter 2⁵⁰ 2²⁵ 2⁰⁰ 1⁹⁵ 1⁸⁵ 1⁶⁵ 1⁵⁰ 1³⁵ 1²⁵ M. 50 Pf.

Ein grosser Posten **Teppiche u. Fenster-Dekorationen** zu enorm billigen Inventur-Preisen.

Ein Posten Herren-Kragen 4 fach	Stück	5 Pf.
Ein Posten halblange Halb-Handschuhe weiss	Paar	13 Pf.
Ein Posten Hosenträger	Stück 63 45	28 Pf.
Ein Posten Damen-Strümpfe lederfarbig, schwarz und buntgrundig	Paar 40	33 Pf.
Ein Posten halblange Halb-Handschuhe mit seidener Spitze, weiss u. schwarz	Paar	35 Pf.
Ein Posten Untertailen Ind. Mull mit Einsatz und Spitze	Stück	50 Pf.
Ein Posten Spachtel- u. Spitzenstoffe nur mod. Dessins	Meter 2.25 1.25 85 58	50 Pf.
Ein Posten Tuch-Tischdecken bestickt, Wert 1.25 Mk.	jetzt Stück	55 Pf.

ca. **15 000** Stück
Konfektion
darunter befinden sich unter anderem:

Ein Posten Weisse Blusen prima Seiden- batist, Wert 22.50 bis 1.50 M., jetzt 11.50 bis	68 Pf.
Ein Posten Kostüm-Waschröcke imit. Lein., Rips, Wert 23.90 bis 3.25 M., jetzt 12.50 bis	1 ²⁵ M.
Ein Posten Sommer-Paletots engl. Geschmack, Wert 32.00 bis 7.50 M., jetzt 19.75 bis	2 ⁷⁵ M.
Ein Posten Staub-Paletots Covert-Coat und Alpaca, Wert 42.00 bis 5.50 M., jetzt 22.50 bis	3 ⁷⁵ M.
Ein Posten Kostime einfarb. u. engl. Geschmack, Wert 55.00 bis 13.00 M., jetzt 28.50 bis	3 ⁷⁵ M.
Ein Posten Kleider Mousseline, Zephir, Leinen, Mull, Wert 68.50 bis 22.50 M., jetzt 27.50 bis	5 ⁷⁵ M.

Ein Posten Ia. Frauen-Druck-Jacken waschecht	Stück	85 Pf.
Ein Posten Jacquard-Tischtücher gekält	Stück	85 Pf.
Ein Posten Kopfkissen mit Langette oder Hohlsaum	Stück 1.25 1.10	98 Pf.
Ein Posten Wischtücher Panamagewebe, 56x56 cm gross	¼ Dutzend	1 ⁰⁵ M.
Ein Posten Wasch-Unterröcke mit Volant und Besatz	Stück 1.75 1.65	1 ⁴⁵ M.
Ein Posten Drell-Handtücher grau mit bunten Streifen	¼ Dutzend	1 ⁶⁵ M.
Ein Posten Mohair-Plüsch-Tischdecken mit angezeilter Kante, Wert 5.50	jetzt Stück	3 ⁹⁰ M.
Ein Posten Mohair-Plüsch-Tischdecken reich bestickt, Wert 6.50 M.	jetzt Stück	4 ⁷⁵ M.

Alle Garnierte **Damenhüte** zu enorm billigen Inventur-Preisen.

ca. 22 120 Meter Mousseline-Imit. mit und ohne Bordüre, hell- und dunkelgrundig	18 Pf.
ca. 2 660 Meter Kleiderleinen weiss, creme und farbig, gediegene Qualitäten	30 Pf.
ca. 7 600 Meter Sommerflanell sparte Karos und Streifen, prima Qualitäten	35 Pf.
ca. 14 400 Meter Woll-Mousseline mit und ohne Bordüre, prima reine Wolle	50 Pf.
ca. 9 420 Meter Ballstoffe doppeltweil, creme u. alle Lichtfarben, grosse Musterauswahl	50 Pf.
ca. 3 200 Meter Schwarz Alpaca aparte neue Muster, 100 bis 115 cm breit, Wert 2.50 Mk., jetzt Meter 1.35 98 85	75 Pf.

ca. **18 000** Stück
Schürzen
darunter befinden sich unter anderem:

Ein Posten Kinder-Hängeschürzen Gingham	Stück	25 Pf.
Ein Posten Hausschürzen mit spitzem Busd, Gingham	Stück	26 Pf.
Ein Posten Wachstuch-Schürzen für Knaben und Mädchen	Stück 35	28 Pf.
Ein Posten Garten-Schürzen prima Satin und Grauleinen, 45 bis 95 cm lang	Stück 75	50 Pf.
Ein Posten Wirtschaft-Schürzen mit Träger, Washstoff	Stück	55 Pf.
Ein Posten Weiss Mädchen-Hänge-Schürzen prima Stoff, 90 bis 110 cm lang	Stück	98 Pf.

ca. 26 000 Meter Spitzen u. Einsätze Valenciennes, Spachtel etc., nur bessere Genres	5 Pf.
ca. 13 000 Stück Herrenkrawatten besonders empfehlen einen Posten Herren-Krawatten aus mod. Seidenst., Stck. 98 28 20 16	10 Pf.
ca. 1 700 Stück Lavalliers geschmackvolle Neuheiten	15 Pf.
ca. 1 500 Stück Knaben- und Mädchen-Mützen besonders empfehlen einen Posten Matrosenmützen, Tuch, Filz etc. Wert b. 2 M., jetzt Stck. 75 50 45	25 Pf.
ca. 3 700 Stück Damen-Gürtel in Seide, Gold, Gummi und Leder. Besonders empfehlen einen Posten Stoff-, Treppen- und Sammet-Gürtel	25 Pf.
ca. 68 000 Meter Seidenband besonders empfehlen einen Posten reinseidenes Tafelband in allen hellen Farben, 7/8 cm breit	28 Pf.

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Sonderangeboten anzuführen.

Für die Inserate verantwortlich: R. H. S. J. G. n. e. r. — Druck der Galleich. Genossenschaftsdruck. (E. G. u. S. G.). — Verleger: Hermann August Grotzsch, jetzt R. S. J. G. n. e. r. — Druck: I. Galle a. S.

liegt im höchsten Grade gefanden haben, ist den städtischen Behörden Gelegenheit gegeben worden, in diesen Vertrieben Beschäftigung nachzusuchen. Die Anmeldung hierzu soll jedoch spätestens bis zum 3. Juli erfolgen.
Der Magistrat motiviert diese Bekanntmachung damit, daß unter den Ausscheiden eine nicht unerhebliche Anzahl von Arbeitern sich befindet, die nicht aus freiem Willen, sondern nur schweren Drogen und unter dem Einflusse eines von überzeugten Anhänger des Streikbundes als frei ausgeschieden wird die Arbeit niedergelegt haben. - Dieses Gerücht wird allem durch die Tatsache widerlegt, daß nur 88 Arbeiter in den Streik getreten sind, die übrigen 400 aber vom Magistratsamt ausgesperrt wurden. In diesen 400 sind am letzten Sonnabend nach ca. 50 Arbeiter des Bauamts und der Stadtgärtnerei, die gefündigt waren, enthalten worden.
Die Streifenden und Ausgesperrten leben in der Bekanntmachung des Magistrats nur einen Scheinfortschritt, der aber seine Wirkung verhehlen dürfte.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 30. Juni 1909.

Zur Frage der Wohnungsinspektion.

Während eines Besuchs auf der Leipziger Straße hatten wir kürzlich das Vergnügen, mit etlichen Bauunternehmern aus unserer Stadt das Räuber zu teilen. Sie kamen von der Bauartfelle-Ausstellung in Leipzig und unterhielten sich breit und laut über den Vorstoß des Magistrats auf Anstellung eines Wohnungsinspektors. Es wurden wir unwillkürlich Zeuge des Gesprächs. - Dem einen Wohnungsinspektor wurde schon im Voraus bitter Feindschaft angeündigt. Und überhaupt unter Magistrat! Und die Baupolizei! - Wenn diese ewigen Schwänen (wird's) so weiter gehen, plazierte ich jetzt der Gesellschaft eine Bude hin, die ein Schreier der Menschheit sein soll!" - Er erklärte ein besonderes unternehmungslustiger Herr, eine Aussage näher auszuführen, was alles unter der "Feindschaft" verstanden war. Aber das war nicht alles, es wurde beträchtlich geschimpft, weil man so schon "unten sich" war. Ein aufeinander juristisch gebildeter erklärte, daß die Wohnungsinspektion nichts weiter als ein fortgeschrittenes Straßberger Eingriff in die Rechte Dritter sei. Die Worte dieses Herrn fielen allerdings etwas baumäßig kermig aus. - Wie gesagt, es war recht heiter.
Die Sache hat aber ihre ernsthafte Seite. Die Baubehörden und Hausbesitzer pflegen nicht an übermäßiger Verschwendung zu trauern, im Gegenteil. So wird nicht nur geschimpft, sondern ganz rüchtig gehöhnt und gemöht, damit dieser Fortschritt nicht zur Wirklichkeit werde. Bereits haben sich sogenannte Vereine zur Wahrung der Bürgerinteressen, in Wahrheit Vereine der Spekulation, Haus- und Grundbesitzer, gegen die Wohnungsinspektion gewandt und wie viel man hinter den Kulissen gewirtschaftet werden, um recht viel Stadtbordneute durch die Magistratsvorlage einzunehmen, trotzdem selbst diese durchaus nicht allen berechtigten und durchführbaren Wünschen entspricht.

Da wird es denn Zeit, über die Wohnungsinspektion etwas eingehender zu reden und festzustellen, wie wir zu der Frage stehen.

Zunächst muß gesagt werden, daß die Wohnungsinspektion überhaupt nur ein Mittel zur Bekämpfung der Zügellosigkeit sein kann. Soll sie wirklich Nutzen stiften, so muß sie unbedingt mit anderen gemeinbildlichen Einrichtungen zur Verbesserung der Wohnungsfrage hand in Hand arbeiten, deren Charakter noch erörtert werden wird. Ueber die Berechtigung und Notwendigkeit der Inspektion brauchen wir kein Wort zu verlieren. Die Sozialwissenschaft fordert seit langem eine geordnete Einweisung in allen deutschen Bundesstaaten. Ermöglichung läßt sich natürlich die Wohnungsinspektion bereits im Rahmen der bestehenden Gesetze.

Was nun die Magistratsvorlage anbetrifft, so sagt mir schon, daß sie nicht allen berechtigten Wünschen entspricht. Abgesehen davon, daß einige wichtige Bestimmungen zur Wohnungsinspektion: Genauere Wohnungsstatistik durch ein Wohnungsamt, welches mit einem Wohnungsamt verbunden sein sollte, nicht erfüllt sind, hatten der Vorlage einige wesentliche Mängel an. Ein Wohnungsamt will der Magistrat allerdings an der

Wohnungsinspektion organisieren lassen, eigentlich sollte es aber untergeordnet sein, namentlich die Inspektion das wichtigste von beiden ist. Es ist bezeichnend für die Verhältnisse unter dem Hauseigentum, daß nicht einmal das Wohnungsamt eingerichtet worden ist. Man hält eben die angemessenen Rechte der Hauseigentümer für sakrosankt und es ist daher nicht zu verwundern, wenn die Vorlage des Magistrats alle mögliche und unmögliche Rücksicht auf Hauseigentümer nimmt. Der Wohnungsinspektor wird auf Schritt und Tritt verhindert sein von der Wohnungscommission, der er alle und jede Maßnahme zur Verbesserung der Wohnungen und des Wohnungswesens zu unterbreiten hat. Wer die vorgeschlagene Zusammenfassung der Kommission unter die Spitze nimmt, verliert diesen Status, nicht zu widrigen, Häusergebräuche, Verhältnisse und Zustände, sollen nur allmählich befristet werden, abgesehen die aus allem Schandrian stammenden Mängelabete erzielenermaßen die schlußmäßig zu sein pflegen. Um die Vorlage den Hauseigentümern weiter schmackhaft zu machen, werden ferner die Konsequenzen der Wohnungsinspektion, Beanstandungen, Zwangsmassnahmen, als so geringfügig hingestellt, daß man unwillkürlich auf die Idee kommt, die Hauseigentümer sollen auch hier wieder möglichst mit Sammet und Schuhen angefaßt werden. Doch das können wir abwarten.

Ganz verkehrt scheint uns die Einrichtung der Wohnungscommission in ihrer geplanten Zusammenfassung. Sie soll bestehen aus zwei Magistratsmitgliedern, dem Stadtrat, dem Kreisarzt, dem Baupolizeiposten (zwei) und sieben Bürgervertretern, von denen wenigstens vier der Stadtbordneuterverammlung angehören, zwei Bauherrn und vier Hauseigentümer sein müssen. Unter diesen 13 Mitgliedern werden uneres Aufsichtsstabs stets die in der Mehrheit sein, die Hauseigentümer vertreten oder bezugnehmend, mindestens vier dieses Element in ganz unbillig hohen Maße vertreten. Da nicht besonders gesagt ist, wie die Bürgervertreter zu wählen hat, so nehmen wir an, daß dies in der Stadtbordneuterverammlung geschieht. Welche Art Bürgervertreter die Mehrheit abgeben wählen wird, steht im Vordergrund fest. Aber auch, wenn in der Verammlung die Mehrheit sich verschleiert sollte, bleibt das Hausbesitzprivileg ungeändert. Denn vier der Mitglieder müssen vorgeschrieben Hauseigentümer sein und zwei Bauherrn und vier Hauseigentümer sein, das heißt Leute "über" sind. - Was das übrigens räumt man den Hauseigentümern ein so großen Platz ein und den allemindestens gleich interessierten Mietern nicht ebenfalls ausdrücklich? Es ist im höchsten Grade abtadelenswert, daß schon der Magistrat davon absteht, für gleiche Interessen gleiche Vertretung vorzuschlagen. Endlich aber, der Bedeutung nach nicht zuletzt, muß gesagt werden, daß in der gegebenen Vorlage nicht ein einziges Wort von den Bauwerkern gesagt wird. Ueber ist ihrer bei der Zusammenfassung der Wohnungscommission, nach bei der Ernennung der zuständigen Wohnungsinspektion und Wohnungsüberwacher worden. Und doch soll, was in der Vorlage ausdrücklich betont, die Wohnungsinspektion im Interesse der unterbemittelten Bevölkerung durchgeföhrt werden, was ja auch selbstverständlich ist, denn den "Vorklassen" im Wohnungswesen und da herum braucht man die Wohnung nicht inspizieren, weil da Luft, Licht und Raum genug ist. Daß die Arbeiter für die Wohnungsinspektion einen Lebensgenossen sachverständig hind, braucht nicht erst betont zu werden. Diese Aufgabe übersteigt freilebwegs die Kräfte der Arbeiterklasse, wie nach dem Willen der Arbeiter-Sanitätskommissionen in verschiedenen Städten außer allem Zweifel steht. Daher muß mit allem Nachdruck gefordert werden, daß die Sachverständigen, die Arbeiter in gühnenber Weise zu den Arbeiten der Wohnungsinspektion herangezogen werden!

Ueber die weiteren mit der Wohnungsinspektion zu verbindenden und sie ergänzenden Einrichtungen in einem zweiten Artikel.

Zarischenkennungs.

Am Zimmergeheim des Herrn Dönitz kam es zu Wohnüberlegen. Soweit sich aus dem Grunde, weil man auf diesem Platz der modernen Arbeiterbewegung bisher verhältnismäßig gegenüberstand, was annehmend jetzt anders werden soll. Die sogenannten Zubi-

lunnenstellen sind den Anforderungen des Unternehmertums nicht mehr, deshalb werden jüngere Arbeiterkräfte eingestellt, die natürlich organisiert sind und den Tariflohn verlangen, der bis dahin noch nicht anerkannt war. Durch Verhandlungen der Organisationsleitung mit Herrn Dönitz gelang es diesen zur schriftlichen Anerkennung des tarifmäßigen Stundenlohnes von 57 Pf. gegen 47 Pf. für Jungelassen zu bewegen.

Hieraus geht wiederum hervor, daß nur durch die Organisation eine wirksame Vertretung der Arbeiterinteressen erlangt werden kann, wozu auch die Professions, welche bisher leider den Wert der Organisation nicht erkennen wollten. Hoffentlich anerkennt diese Arbeiter nun die moralische Pflicht, sich ihrer Berufsorganisation, in diesem Falle dem Zentralverband der Zimmerer, anzuschließen.

Was sich alles Krankentasse nennt.

Es ist so recht an dem Beispiel der deutschen Krankentasse-Krankentasse, E. G. St. Kasel, die wir am Sabbat in amtliche Besichtigung zu erleben. Ein um seine Ansprüche gebracht ehemaliges Mitglied dieser Kasse überreicht uns folgendes lehrreiche Schreiben:

Herrn S. E. Halle a. S.

Nach dem uns vorliegenden Bericht Ihres Se beabsichtigen Arztes leiden Sie an Krampfadern. Dieses Leiden haben Sie aber in Ihrem Antrag vom 1. Aug. 80 zur Aufnahme in unsere Kasse verschwiegen und bedauern wir, daß dem laut Vorstandsbefehl nach § 7 Nst. B unserer Satzungen aus unserer Kasse ausscheiden zu müssen, wozu Sie gefälligst Kenntnis nehmen wollen. Krankentasse erhalten Sie darum nicht.

Posthumbesuch.

Deutsche Krankentasse - Unterklassungs-Kasse (S. G.)

Die Direktion W. Brück, Aug. Broh.

Das ist die altbewährte Methode, die vom vollendeten Betrug nur noch für Juristen unterschrieben ist. - Ein seltens-gemacht kann das gerechte Mitglied einfach nichts machen, es ist der kampflose Diktator auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Der Ausschloßene hat kein Krankentasse beizugreifen, er frant! - Ausgeschlossen ist, als er von der Kasse die geforderten Leistungen verlangte, war er überfällig, wurde abgehoben, wie ein lästiger Besucher. Tatsache ist, daß er beim Eintritt in die Kasse nicht an Krampfadern litt, diese vielmehr erst infolge Heber-; anstrengung im Beruf bekommen hat. Aber wie will er das der Kasse beweisen?

Die Witterungen der Kasse erfolgen auf pompösen Briefen, logen mit schwarz-rotem Ausdruck, so daß die Flage schwarz-; weisrot leuchtig über dem Schwindel flackert. Ferner liegt das zu lesen: "Reichsamt-Giro-Konto", "Reiseverbands: Städtliche; Sparrkasse", "Staattlich genehmigt für das ganze Deutsche Reich", Dinge, auf die Unerschaffene, Inbeträger gar zu gern eingehen.

Selbstgegen diese Kassen nicht von Fußstift wegen mit den schärfsten Maßregeln vorgegangen wird, muß das Publikum gegen die Selbsthilfe bilden und die Anreize derartiger Schwindelunternehmen, die nun ihren Maximen die Taschen füllen sollen, schleunigst fortzukompimentieren, wo sie sich dicken lassen.

Gegen die Schundliteratur.

erhöht sich eine immer weitere Kreise der Bevölkerung unzulässig Bewegung, die in ihrem Verlauf bereits erfreuliche Erfolge verzeichnen konnte. Von allen ernsthaften und verständigen Lesern wird gegen diese Brecken, die Bereicherung des Volkes mit Schundliteratur energisch Front gemacht. Auch die Behörden haben mehrfach in diesen Kampf eingegriffen, indem sie an die Buchverleger den Wunsch richteten, den Verkauf von Schundschriften einzustellen.

Aber wenn auch schon manches in diesem Kampf erreicht wurde, so leidet doch die ungeheure weite Verbreitung dieser Literatur, wie viel noch zu tun übrig bleibt. In Deutschlands und Dellerreich gibt es zusammen mehr als 8000 Buchhandlungen und über 30 000 Kolportiere, die fast nur den Vertrieb dieser Subeliten befragen und einen Jahresumsatz von 50 Millionen Mark erzielen, Summen, die zu neuem Reichtum von zahllosen Kindern, jugendlichen Leuten, Dienboten und Arbeitern aufgebracht werden. Freilich beschränkt sich für uns Sozialdemokraten der Begriff Schundliteratur nicht nur auf die Schriften, die von diesen Personen gelesen werden,

zu anfänglich, um nicht Alles zu sagen, was er verlangte. „Wenn Du dich auch nur wieder beruhigst“

„Ja, ich werde auch wieder ruhig sein, und ich danke Dir, Klebs Mütterchen!“

Er schaute sie an mit seinem ersten, durch Seelenleiden frühzeitig gereinigten Blick in ihrer kindlichen Barbied und geistigen Ungeschicklichkeit ganz begeistert, und in seiner nächsten Gefühlserregung nahm er ihre Hände, brachte sie wiederholt an seine Lippen und heife Güten främten ihm aus den Augen. „Armes, bestes, treues, gutes Mütterchen!“ wiederholte er noch einmal.

Und sie, nicht begreifend von diesem Ausdruck der heftigen Zärtlichkeit, welche bei ihm so ungewöhnlich war und sie daher beunruhigte, erwiderte:

„Wenn ich Dir nur keinen Schaden zugefügt habe!“

„Nein, das hast Du nicht getan. Und nun darf ich auch nicht ein wenig allein sein, nicht wahr? Ich glaube, ich könnte etwas schlafen. Und wenn jemand im Zimmer ist, dann gelingt es mir, wie Du weißt, nicht.“

„Gut, wenn Du schlafen möchtest, werde ich mich hier nebenan aufhalten. Adieu, mein Junge!“

Und nachdem sie ihm noch einen letzten Kuß gegeben hatte, ging ins Nebenzimmer, wo er lag da rührte sich nicht und schloß die Augen. „Nur ein Augenblick“, sagte sie laut, „ich gehe in den Hof, um eine Zigarette zu rauchen, aber meine Augen bleiben weit geöffnet, medienisch starre er nach den ihm umgebenden Gegenständen, ohne sie zu sehen, und in seinem Denken und Träumen gibt er vollständig in sie auf, in Anna.“

Am folgenden Tage konstatierte der Arzt bei dem Patienten, welcher eine sehr unruhige Nacht verbracht hatte, eine bedeutende Fieberkurverhinderung.

„Was ist das Besondere an dem Befunden, Madame? Hat er sich vielleicht über irgend etwas geirrt?“ fragte der Arzt in unzufriedenem Tone. Berthold Puls in der einen und die Uhr in der anderen Hand haltend.

„Ich glaube es nicht, Herr Doktor. . . vielleicht haben wir gestern etwas zu viel zusammen geplaudert.“

„Sie sehen ja meine Mutter an, Herr Doktor, als ob Sie sie an meinen Fieber die Schwuld geben möchten.“ bemerkte Berthold über irgend etwas. „Es ist nichts vorgefallen.“

„Ich habe mich heute morgen sogar viel ruhiger.“

Der Arzt schüttelte den Kopf und blinnte von der Mutter nach dem Sohne und sagte ihm im Stillen, daß doch wohl etwas vorgefallen sein müßte, was man ihm verheimlichte.

„An, Sie müssen es ja selbst am besten wissen. Aber beachten Sie wohl: nicht viel sprechen und keine Aufregung! Sie

brauchen vor allem Ruhe und müssen jede Gemütsaufregung vermeiden, sonst kann leicht ein Mißfall eintreten.“

„Wir beschreiben die Vorlesung, Herr Doktor, pünktliches Gehorham. Nicht wa Mütter!“

Vierzehn Tage später war Berthold genigend gekräftigt, um nach Wiesbaden abzureisen. Aber nun erklärte er seiner Mutter bestimmt, daß er nicht fortgehen würde, bevor Anna bei ihm gewesen sei.

„In Deine Gegenwart werde ich Frau Denvers darum bitten“, sagte er, ob sie etwas dagegen einwenden konnte, „und Ihr könnt Beide bei unserem Gespräch zugegen sein, damit dem Unklarheit nicht die Rede sein kann. In Eurem Beisein kann ich jedes junge Mädchen empfangen. Ich verlange nie nicht bloß zurückzugeben, sondern ich habe ihr auch vielfach Anweisungen zu geben. Und wenn ich meine Vorlesung nicht annehmen, dann läche ich hier. Hier werde ich auch wohl wieder gehen und werden, wenn es vielleicht auch etwas länger dauert. Wenn ich ein Fabrikarbeiter oder Straßkehrer oder etwas Ähnliches wäre, würde der Doktor die Reife nach Wiesbaden geht nicht in Vorlesung gebracht haben. . . für mich ist es also auch nicht notwendig.“

„In welcher abgesehenen Zeit leben wir doch!“ sagte Frau Denvers, ihre Hände vernebelte zum Himmel erhebend. „Dich selbst mit dem Fieber zu vergleichen. . . wirkt Du denn in dieser Hinsicht niemals geistiger werden, nie lernen, tiefer nachzudenken.“

Einen Augenblick machte Berthold eine Bewegung, und sein dunklen Augen bligte ein plötzlicher Zorn. Dann besann er sich jedoch und blinnte seine Mutter voll Güte und Mitleid an.

„Nun mit dem tiefen Nachdenken ist es freilich noch immer nicht weit her. Aber wir sprechen doch, von Anna, nicht wahr?“

„Dein Vater, der so streng auf Formen hält, würde es gewiß niemals gestatten. Und wenn ich es gestatte, müßte ich mich selbst für unerschicklich schuldig halten.“

„Aber eine Mutter darf immer schwach, nötigenfalls unverschämlich schwach sein. Dafür ist sie ja Mutter. . .“ sagte Berthold lächelnd.

Frau Denvers seufzte tief und bei dem erfolglosen Versuch von Frau Denvers, welche jede Woche sich einmal nach seinem Befinden erkundigte, sah sie sich insofern seines schmachtenden Blickes sogar genötigt, die von ihm dorgebrachte Bitte zu unterliehen.

„Gut“, sagte Frau Denvers, die zu Hause auch manchen schmachtenden Blick auszuhalten hatte und nach dieser deutlichen Zustimmung ihre Gedanken fallen ließ, „dann werde ich am Tage vor der Abreise mit Anna kommen, um Abschied zu nehmen.“

„Wannkommst Du jetzt nicht auch ein wenig Spätpähe für Frau Denvers, wo Du sie etwas näher kennen lernst?“ fragte Berthold, nachdem sie fortgegangen war. „Rühst Du nicht etwas von ihrer großen inneren Vornehmheit?“

Die Mutter vereinte.

„Vielleicht hängt es damit zusammen, daß ich weiß, welchen verhängnisvollen Einfluß der Umgang dieser Familie auf Dich ausgeübt und Dich - geradezu umgestaltet hat. - Du bist ein ganz anderer Mensch. Dein bestes, beste Liebe ist nicht; ich fühle mich in ihrer Gesellschaft selbst unbehaglich. Ihr Mann gefällt mir eigentlich besser. Er scheint wenigstens recht gutmütig zu sein.“

Berthold seufzte im Stillen. Er liebte seine Mutter von ganzem Herzen, aber dennoch - er machte sich darüber anhaltend Vorwürfe - dachte er mit Schrecken daran, die nächstfolgenden Wochen ausschließlich mit ihr und Baby in Wiesbaden zu verbringen zu müssen. Die wöchentlichen Besuche von Frau Denvers waren für ihn immer eine große Erquickung gewesen, obgleich er in Gegenwart seiner Mutter jedes Gespräch über die ihn am meisten interessierenden Gegenstände vermeiden hatte. Er fürchtete so sehr, im Beisein dieser überlebenden Frau eine jene ersten, schon Bemerkungen, wie sie in der heftigen und intellektuellen Gegenwart der Frau Denvers wieder gesagt, noch gedacht wurden, und die eine moralische Hölle für ihn bilden, von ihr hören zu müssen.

Er sprach mit Annas Mutter daher wieder über seine Arbeiten noch über Alles, was er in der letzten Zeit verrichtet hatte. Es war Aberton, wozu er, obwohl selbst mit Arbeiten überhäuft, seine Redaktionsarbeiten inangriff. bevor er einige seiner intelligentesten Freunde aus dem Arbeiterverein samt dem Lebrige für sich erließig.

Er wünschte schließlich, seine Arbeiten wieder selbst zu übernehmen und verlangte deshalb auch sehr nach Wiesbaden, weil der Arzt behauptete, daß seine Genesung dort sicher um einen Monat beschleunigt werden würde.

Als er einige Tage später, nachmittags, nachdem er den Beleger der Uhr schon lange noch Spannung betrachtet hatte, die Spangelei herzte und bald herzte, die Schritte auf der Treppe, da stand sein Herz buchstäblich still.

(Fortsetzung folgt.)

Eduard Graf, größtes Spezial-Geschäft am Platze. **Bettfedern, fert. Betten.** Beste und billigste Bezugsquelle. **Marktplatz 11.** Versand nach ausserhalb. - Verpackung frei. - Fernsprecher 2659. Halle a. S.



Gr. Steinstr.

Nr. 81, eine Treppe.

Große Ausstellung des Münchener anatomischen Universitäts-Museums.

Die hinsichtlich der Reichhaltigkeit an Naturpräparaten einzig bestehende Sammlung enthält: Die verschiedensten Vollkrankheiten Tuberkulose, Trännsucht und Syphilis.

Die Krankheiten der inneren Organe. Blinddarmentzündung und Operation.

Kindertumoren. Entwicklung des Menschen. Gefahren d. Mutterchaft, Geburts-hilfe, Frauenleiden.

Geschichtliche u. deren Folgekrankheiten in allen Formen. Täglich geöffnet von 11 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

nur für Herren.

Besonderen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Freitag v. 4—10 Uhr abds.

nur für Damen.

Entrée 30 Pfg. Keine Nachzahlung. Nur kurze Zeit.

An- und Verkäufe

Möbel-Ausstattungen

- 1 Sekretär
1 Vertikow
4 Ausziehtisch
4 Rohrstühle
1 Spiegel
1 Sofa
2 Bettstellen
1 Kuchenschrank
1 Tisch
2 Stühle
zusamm. M. 275.

- 1 Sekretär
1 Vertikow
1 Ausziehtisch
4 Rohrstühle
1 Spiegel
1 Sofa
2 Bettstellen
1 Kuchenschrank
1 Tisch
2 Stühle
zusamm. Mk. 840.

- 1 Sekretär
1 Vertikow
1 Truhenbank
4 Rohrstühle
1 Sofa
2 Bettstellen
2 Matratzen
1 Kuchenschrank
1 Tisch
2 Stühle
zusamm. Mk. 488.

Möbel-fabrik

G. Schaible, Dr. Märkerstrasse 26 am Ratskeller.

Vorteilhafte Einkäufe für Ferien und Reise

Sommer-Räumungs-Verkauf.

Damenblusen u. Blusenhemden

Batist, Zephyr, Flanell und Seide mit bedeutender Preisermässigung.

Kostümröcke

In Wasch- u. Wollstoffen sehr preiswert.

Badehandtücher

von 0.90 Mk. bis 2.50 Mk.

Badelaken

von 1.40 Mk. bis 10.00 Mk.

Bademäntel

von 4.00 Mk. bis 15.00 Mk.

Badeanzüge — Badekappen — Badepantoffeln — Frottierhandschuhe — Seiltücher in allen Preislagen.

Wasch- und Wollstoffe

für Damen- und Kinder-Garderobe weit unter Preis.

Stoff-Reste

in Wolle, Baumwolle zu Kleidern, Wäsche etc. erstaunlich billig.

Kinder-Garderobe in Wasch- u. Wollstoffen

mit Preisermässigung von 15—20 %.

Einzelne Modelle im Preise bis zur Hälfte ermässigt.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Streichfertige Oelfarben

in allen Nüancen.

Streichfertige Fussbodenfarben.

Fussboden-Lackfarbe

trocknet über Nacht glasartig per kg Mk. 1.50, bei 5 kg Mk. 1.40.

Emaille-Lack zu Küchenmöbeln.

Gleisweiss, Firnis, Zerpentin, Zement, Gips, Kreide, Kalkgrün, -Blau

Maler-Schablonen, neueste Muster.

Ringspindel, Streichbürsten, Strichzieher.

Farbenhandlung Max Rädler,

Halle a. S., Rannischestrasse 2.

Achtung! Schwimmer und Nichtschwimmer. Achtung!

Samstag den 4. Juli vorm. 11 1/2 Uhr im Lokal „Goldene Kette, Alter Markt“

Versammlung

zur Gründung eines Arbeiter-Schwimmvereins. Alle Arbeiter und Arbeiterinnen, die für diesen gefundenen Sport Interesse haben, sind hierzu eingeladen.

Apollo-Theater. Operette-Sommer-Saison. Direktion: Gustav Poller. Mittwoch den 30. Juni: Husarenstück Letztes Gastspiel von Alfred Landory

„Die Fledermaus“ Operette in 3 Akten nach Weiland u. Sabely's „Rebeillon“, bearbeitet von A. Saffner u. H. Gieseler. Musik v. Joh. Strauß. Gestellt v. Heinrich. Dr. Alfred Landory u. Co. Donnerstag den 1. Juli: Zum 1. Male! „Er und seine Schwester.“

Zu mieten gesucht werden ständig für die Zeit von 1/8 bis 1/2 Uhr nachmittags zwei Pferde für einen leichten Forderstohlenwagen.

Möbel: Kleiderkammer 26 Mk., 35 Mk., Spiegel im geöff. 49. 10 Mk., Sofa, Bettf., Matr., Kasten, Tisch, Stühle, Küchenmöbel billig zu verkaufen.

Ausverkauf von Strohküsten zu bedeutend herabgesetzten Preisen Louis Lange, Markt 7 Gut- u. Wägenfabrik.

Prima Waschkernseifen, sortiert in 3 Sorten, Probe-Bois-pavelet netto 10 Pfd. Inhalt 3 Pfd. gegen Nachnahme. Oak, Rosen, Kemberg (Strom, Seifen), Seifensiederlei und Versandtgeschäft.

Wirklicher Gelegenheitskauf! Rotes Pulchra per 55 c., Sonntags 4 c., Urtönen 20 c., Kleiderbrot 2 1/2 ltr., 25 c., Wäsche, Spiegel, Kommode 18 c., Kommode 20, Muschelbestelle m. Matr. 20, Silber, Schreibe 15 c., Küchenmöbel v. Gellstr. 21.1

Militärseglutschuhe geiz., sehr gut erhalten, großer Vorrat, verkauft billig J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Frische Knickeler billigst. Spezial-Elter-Grosshandlung, 7 Zalamtstraße 7.

Reisekörbe, eigenes Fabrikat alle Austräger und die Volks-Buchhandlung, Markt 49/45.

Lumpen, Wäsche, Gummi laut Albert Bodejan., Gr. Klausstr. 22.

Papier- u. Pappenabfälle laufen jeden Boten Al. Braunhaferstr. 20.

Albrecht Köttitz, Zeitz, Brühl empfiehl ich sein groß. Lager all. Arten Herren- u. Knaben-Garderoben zu sehr billigen Preisen.

Verschiedenes Jeden Donnerstag 11 Uhr in der Zeitz. F. Haus, 5 Zeitzstr. 13. Ct. 1008.

Sehr schöne Grandenreises Uhren. Bettuhren von 30 Pf. an. Brachuhren mit Gabel von 125 Pf. an. Schweizer-Socken von 15 Pf. an. Marchant-Hemden für Männer v. 125 Pf. an. Männer-Hosen von 135 Pf. an. Kinder-Mäntel extra weit von 800 Pf. an. M. Gotthel, Kl. Klausstr. 9.

Uhren Goldwaren Optik kaufen Sie bei mir am preiswertesten, ich biete Ihnen bis zu 50% Ersparnis, vergleiche Sie Preis und Qualität.

Massiv goldene Damenuhr v. 14,-. Massiv goldene Herrenuhr v. 20,-. Massiv silberne Herrenuhr v. 6,50. Massiv silberne Damenuhr v. 7,-. Herren-Ahruhr v. 2,- bis zu den feinsten Präzisions-Uhren, den ganzen Monat bis höchst. 9 Min. abweichend, schon v. 30 Mk. an. Salon-Uhren in unbertroffener großer Auswahl b. fabrikanten billigen Preisen. Dieselben halb u. voll schlag., 14 Tage gehend, in ff. Nussbaum-Ausführung 11,50.

Wanduhren, allerhöchst geschickt, genau gehend, 24 St. Wochens, Nickel, mit Absteller 2,-. Trauringe von 0,50 in mass. Gold 2,50 bis zu den feinsten. Kleinsten mit 2. Radenwarer Gläsern, genau dem Auge angepasst 1,-. Mit jedes Stück schicktes Gerüst.

Sparmann Uhrenfabrikler, Gr. Steinstr. 47, neb. Waffelb. Jeder Versuch ist honorar fr.

Gasthof Luckenan. Sonntag den 4. Juli

Mädchen-Ball. Hierzu ladet freundlich ein Reinhold Horzog, Nr. 5: Bringt meine Aegleiden in Erinnerung. E. D.

Arbeitsmarkt! Wir suchen für unsere neue großartige Sache an Privats, Redakte, Agenten u. dergleichen einen tüchtig. Oberreisenden bei höchstem Verdienst sofort zu engagieren. Offert. u. näheren Angaben unter N. P. 200 an die Expedition.

Tüchtige Schneider zur Ausführung von Uniformen u. Mänteln v. fof. gesucht G. Assmann, Spitzstr. 11, Altes Untermarkt.

Junge Arbeitskräfte: 17—18 Jahr, gesucht. Zu melden Burg 42/43, II. L.; inner Nr. 14.

Stundeamtliche Nachrichten. Galle-Nach (Gr. Brunnenstr. 30), 29. Juni. Gefährliche: Maurer Brandt und Marie Schuber (Borststr. 19).

Geboren: Walter Hartmann E. (Albdriftstr. 20). Schriftf. Zimmermann E. (Fischerstr. 2). Geboren: Arbeiter Bräutigam E. (Wendstr. 31).

Maners Brude 2. D. S. (Wendstr. 3). Droffig Meyer, 44 S. (R. Buchererstr. 7). Monteur Gorges (Herrn Gerhards), 44 S. (Wendstr. 3). (Zurstr. 2).

Gefährliche: Gebung Sohn, 7 S. (Wendstr. 3). (Wendstr. 3). (Wendstr. 3). (Wendstr. 3).

Stellenangelegenheiten: 20. (Wendstr. 3).

Der Kampf gegen die Konterrevolution.

Der Sozialdemokrat, das Zentr.-Organ der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Deutschlands, schildert aus Anlaß der soeben abgeschlossenen Duma-Session die politische Lage in Rußland mit folgenden Worten: „Die dritte Reichsduma schließt die erste Etappe ihrer Existenz als Mittelpunkt der konterrevolutionären Kräfte ab, in deren Verlauf ihre monarchistisch-oligarchische Majorität in vollster Eintracht mit der Regierung Stolypin die Politik der schwarzen Hundstafeln gemacht hat. Nun rückt der Moment des Bruchs mit dieser Politik heran; die ungetrübte Harmonie ist gestört, nicht infolge des bösen Willens der Teilnehmer des reaktionären Blocks der Exploitatoren, die nichts besseres wünschen, als den Vertrag zu vereinigen, der am 16. Juni 1907 abgeschlossen wurde. Die Harmonie ist gestört durch die innere Logik der Widersprüche, die diesem Vertrage zugrunde liegen — durch die Unvereinbarkeit der minimalsten Interessen der gesellschaftlichen Entwicklung und der Klassen-, Standes- und Gruppeninteressen der stärksten und einflussreichsten Elemente dieses Blocks. Die Harmonie ist gestört, und der Stern dieses Hauptretiriers, Stolypin, beginnt zu verblassen.“

Sein Ansehen begann zu sinken, als die russische Regierung sich gezwungen sah, die Anzeigung Boninens anzuerkennen. „Es erwieß sich, daß der Zwangskurs flüchtiger politischer Werte auf dem Weltmarkt ebensowenig Bedeutung hat, wie der Zwangskurs von Bannoten, die durch ihren Goldbestand gesichert sind.“ Das führte zu einem energischen Vorstoß des unerbittlich-absolutistisch gesinnten junkerlichen Zeils des konterrevolutionären Blocks vom 16. Juni, der die Liquidation der letzten für sie unangenehmen Kompromisse anstrebte, die Stolypin in seinem Namen mit der kapitalistischen Reaktion abgeschlossen hatte. Die Nichtbestätigung des Entwurfs des Marinegeneralstabs durch den Duma war die erste fühlbare Niederlage, welche die Rechte ihm beibrachte. Stolypin wies sich nun der Rechte bedingungslos in die Arme, um seinen Vorgesetzten zu retten. Er hätte auf, ein Minister des Kompromisses zwischen der Partei der reinen Absolutisten und den Oligarchen zu sein und rühte immer mehr von den letzteren ab. Diese aber machten verzweifelte Anstrengungen, um die ihnen entgegenstehende Gunst des zirkulären Diktators zu erhalten und zugleich die Gelegenheit zu finden, um ihr durchlöcheretes Banner zu entfallen, ohne den unvermeidlichen Bruch zu beschleunigen, und noch als vor der Bureaucratie in der Rolle der Vertreter jener „öffentlichen Meinung“ hervorzutreten, welche die Konterrevolution vom 16. Juni unterliegt hatte.

„In der Frage der religiösen Rechte der Altgläubigen wollten die Selben vom 16. Juni die Reformpolitik vor dem Duma demonstrieren, welche auf die „Beruhigung“ folgen sollte. Zugleich mußten die Oligarchen und Stolypin sich bei den Altgläubigen reorganisieren, die während der Revolution als losen politische Macht hervorgetreten waren. Aber während die Oligarchen diese Manifestation vorbereiteten, änderte sich die Lage auf das schroffe. Die extreme Rechte und die orthodoxe Geistlichkeit, die des Kompromisses nicht mehr bedurften und festen Boden unter sich fühlten, erklärten das Recht der orthodoxen Kirche, die ebenso wie sie reaktionäre und ihnen nahestehende altgläubige Kirche aller Rechte zu berauben, für unantastbar. Es versteht sich, daß Stolypin sofort auf die Seite der extremen Rechte überging. Die Partei der Oligarchen konnte das nicht tun, ohne Selbstmord zu begehen und den einzigen einmütigen festen Stützpunkt unter den Wählern zu verlieren... Die in praktischer Beziehung zweifache Abstim-

mung der Duma über die Altgläubigen-Frage (benn der Reichsrat und die Krone wird ihre positive Entscheidung allem Anschein nach nicht bestreiten) macht Stolypin die Hände frei, um weitere Versuche zu unternehmen, sich vermittels eines noch engeren Bündnisses mit der Kamarka und den Marzoffis die Rechte zu erhalten. Mehr als je erscheint es wahrscheinlich, daß ein neues Dummagentrum mit den gemäßigten Rechten an der Spitze gebildet wird und daß eine gute Hälfte der Oligarchenfaktion nach rechts abgewandt.“

„In einer solchen politisch unklaren Situation — steht das Zentralorgan fest — ist die Tätigkeit unserer Fraktion in der Frühlingsession befristet. Soweit sie konnte, war sie bestrebt, den sich vor ihr abspielenden Prozeß der Herabsetzung des konterrevolutionären Blocks agitatorisch auszunutzen, die immer mehr hervortretende Natur derselben vor den Wählern aufzudecken und die letzten Feigenblätter von ihm herunterzureißen, mit welchem seine Parteien immer noch seine jämmerliche Nothilfe bededen wollten. Die Bestimmungen hatten unsere Fraktion in der dritten Duma die elende Lage einer Gruppe propagiert, die sich inmitten der kompakten Masse ihrer wütenden Feinde macht- und hilflos fühlen würde. Die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil davon: Die Sozialdemokratie sieht sich weniger als sonst hilflos im Kampfe mit der schwarzen Esch der Feinde. Ihre beständigsten Aktionen, ihre der Form nach am wenigsten großen Erklärungen sind von dem Bewußtsein erfüllt, daß ihre Tätigkeit in der Duma mit der Verflüssenen und lünftigen Kämpfe des Proletariats auf der revolutionären Arena, mit den jeglichen Versuchen ihrer vorgeführten Elemente, das unterdrückte Band der offenen und organisierten Massenbewegung zu erneuern, eng verknüpft sind. Und so weit die Sozialdemokratie in der Duma das erkennt, trägt ihre Tätigkeit keine Spur des erdrückenden Gefühls der Zwecklosigkeit ihres Wirkens in dem „Parlament“ vom 16. Juni.“

„Zwei Methoden des Kampfes der Duma gegen die Konterrevolution — heißt es weiter — die liberale und die sozialdemokratische Methode, sind während der zehnjährigen Existenz der dritten Duma durch Hunderte von typischen Fällen illustriert worden.“ Die jetzige Situation wird wie folgt charakterisiert: Die innere logische Entwicklung der Konterrevolution hat zur Liquidation ihrer ersten Phase geführt, die von Stolypin und den Oligarchen beherrscht war. Die extreme Rechte schwant, ob sie einen neuen Staatsstreich unternehmen oder die Dumanajorität in ihre Hand nehmen soll. Die Oligarchen sind unerschütterlich, ob sie ihre Rolle als Kreaturen der Regierung durch die Opferung Guttschows erkaufen oder den Versuch machen sollen, die „öffentliche Meinung“ der Spitzen der bürgerlichen Gesellschaft zu mobilisieren, um sich vor den Appelliten der Reispartei zu retten. Die Kadetten endlich befinden heute, daß es besser besser sei, je schneller die fiktive Demonomie der Oligarchen gebriert, und sprechen morgen wieder von der Möglichkeit einer neuen Dumanajorität, bestehend aus Oligarchen, die nach links, und aus Kadetten, die nach rechts gerückt sind. In Anbetracht einer solchen Lage betrachtet es der Sozialdemokrat als ungemein günstig, daß gerade jetzt eine Wahlkampagne (infolge der Ausschließung Stjubzkins) in Petersburg bevorsteht, und empfiehlt der Parteiorganisation alle Kräfte anzuspannen, um die Vorzüge der sozialdemokratischen Kampfmethode vor der Bevölkerung zu demonstrieren und im bestmöglichen Wahlkampfe die Massen um das sozialdemokratische Banner zu sammeln.

Gerichtssaal. Schöffengericht.

Halle a. S., 29. Juni.

Schloßdiebstahl. Eine Bergmannsrau K. aus Leutenthal verkaufte im Juli v. J. auf dem hiesigen Gemarkungs- und Marktstande eine Anzahl Hüter und Wäse. Leider stellte sich heraus, daß das Gefäßgel in der Nacht zuvor aus dem Schrebergarten eines hiesigen Bürgeres gestohlen war. Die Diebin hatte sich inzwischen entfernt, lehrte aber nach acht Tagen auf den Markt zurück und wurde nunmehr verhaftet. Bei ihrer polizeilichen Vernehmung gab sie einen falschen Namen an und behauptete, das Gefäßgel von einem hiesigen Arbeiter gekauft zu haben. Dieser ist während des Ermittlungsverfahrens gestorben. Die Behauptung der Frau hat er als unklar betritten. Vor dem Schöffengericht fiel die Verweigerung sehr zu Ungunsten der Frau K. aus. Das Gericht verurteilte sie daher wegen Gefäßgel-diebstahls zu fünf Zagen Gefängnis. Wegen Angabe eines falschen Namens erhielt sie noch eine Geldstrafe von 9 Mark.

Ein betrügerischer Agent. Der wegen Diebstahls zu betrügerischen Geschäftsvorfällen schon erheblich vorbestrafte Agent K. von hier wurde heute vom Schöffengericht schon wieder zu vier Monaten Gefängnis wegen einer ähnlichen Straftat verurteilt. Er verfuhr zuerst eine Gefängnisstrafe von einem Jahre drei Monaten. Im August v. J. lockte K. durch ein Inserat unter falschem Namen einen Kaufmann aus Groß-Altenen nach Halle, um ihm hier ein angeblich höchst rentables Restaurant zum Kauf anzubieten. Er führte den Restaurant zum hiesigen Schandwirt M., der sein Lokal gern los sein wollte. Dem anwesenden Fremden wurde in üblicher Weise die Geschäftigkeit als sehr gut gehend angepriesen. Er kaufte das Geschäft für 1500 Mk., machte aber bald die Entdeckung, daß die Verhältnisse sehr viel weniger glänzend waren, als sie ihm geglaubt waren. K. ließ sich schließlich bereit finden, das Lokal zurückzunehmen; der Käufer ist aber um mehrere hundert Mark geschädigt worden. Das Schöffengericht fand auch K. des Betruges schuldig und verurteilte ihn dafür zu einem Monat Gefängnis.

Aus den Nachbarkreisen.

Zur Beachtung!

In letzter Zeit sind uns mehrfach Einwendungen zugegangen, die von keiner Organisation gegenseitig bekannt waren und deren Einsehen und auch nicht näher bekannt sind. Derartige Berichte können keine Aufnahme finden, weil uns keine Gewähr für die Richtigkeit des Inhalts gegeben ist.

Wir bemerken deshalb, daß alle Einwendungen gegenständlichen Inhalts vom Verfassenden der betreffenden Gewerkschaft unterzeichnet und mit dem Stempel der Organisation versehen sein müssen. Alle anderen Berichte können nur dann Aufnahme finden, wenn sie durch die Hände der Vorstehenden der Sozialdemokratischen Vereine gegangen sind. Aus Ortes, für die Berichterstatter von den Vereinen bestimmt sind, werden nur die von diesen eingehenden Berichte angenommen.

Wir erlassen die Parteigenossen, möglichst in allen Orten Berichterstatter zu ernennen und uns deren Namen mitzuteilen. Selbstverständlich können für diese Posten nur gewerkschaftliche und gewerkschaftlich gewonnene Personen kommen.

Redaktion des Volksblatts.

Seit, 29. Juni. Nach: Bauerbeitersklub. Auf dem Neubau Friedrichs (Breitfuß) in der Arbeiterstraße sind gegenwärtig die Dachdecker mit dem Eindecken des neuen Daches beschäftigt. Gestern nachmittags entglitt einem Dachdecker zwei Dachziegel und tauten von dem vierstöckigen Gebäude in die Tiefe. Auf der Straße waren zu gleicher Zeit Arbeiter mit Wägen von Steinen



Ich mache bekannt,

295 Stück

Knaben - Waschblusen

175 Stück

Knaben - Waschsäume

Russenkittel — Kittelkleidchen — Kittel-Anzüge — Sport-Anzüge

206 Knaben - Wollanzüge

vorwiegend blaue und graue Farben, für das Alter von 3—12 Jahren.

Mk. 2.90—7.90.

Reeller Wert Mk. 5.50 bis Mk. 16.—

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslage.

Ed. Cohn,

Inh. Leipzigerstrasse
Max Franken
Rathaus.

Gen. Wörmann als Posthalter abgewählt. — Demnach wurde mit einem Sonderhelfen ein Vertrag über die Profilierung der Gesamtzahl abgeschlossen. — Die Wählerarbeiten sind dem Gen. Wörmann übergeben worden mit 1 gegen 6 Stimmen dem Gen. Penke als Bienenfeld bei Berlin übertragen.

Gen. Wörmann als Posthalter abgewählt. — Demnach wurde mit einem Sonderhelfen ein Vertrag über die Profilierung der Gesamtzahl abgeschlossen. — Die Wählerarbeiten sind dem Gen. Wörmann übergeben worden mit 1 gegen 6 Stimmen dem Gen. Penke als Bienenfeld bei Berlin übertragen.

Die drei anderen wurden von den Augen der drei letzten Herren in Löss geschickt.

Wannheim, 20. Juni. Mannheim ist als Suffizienten endgültig bestimmt. Die Suffizienten sind auf der Freieigenen-Artel erreicht werden. Die Kosten hierfür werden aus privaten Mitteln bestreiten.

Wannheim, 20. Juni. Bei der Uebernahme über den Reichstags-Artel gestern Abend eine Halle um, auf der sich eine Gesellschaft von 12 Frauen und Bäuerinnen befand, die von einer Walfahrt heimkehrten, fünf Frauen ertranken.

Die Walfahrt beten: „Gottes“ Wege sind unerforschlich. . .

Paris, 20. Juni. In Nach des Panzer-Schiffes Du bellé Thourard sind 30 kg verborrenes Fleisch am Bord des Panzer-Schiffes Marcellus war ebenfalls verborrenes Fleisch den Matrosen vorgelegt worden. Diese weigerten sich hierauf binnen 24 Stunden Maßregeln einzuleiten. Es ist daraufhin eine angelegte strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Les Potsdamites. — Die Potsdamites — nannte man zur Zeit des alten Fritz die Potzdamer, weil bei den in Potsdam liegenden Gardebataillonen dieses Kaiser ganz allgemein verbreitet war. Im Zusammenhang mit den Projekten Eulenburg, Lynar und Sobhanau wurde man wieder daran erinnert, denn auch da spielte das Potsdam-Regiment der Garde du Corps, dessen Mannschaften in der Dämmerung mit weißen Hosen und Mützen durch die Gassen liefen, eine sehr beachtliche Rolle. Das Treiben scheint, wie folgende Mitteilung Berliner Blätter besagt, nunter weiterzugehen.

Unter dem Verhacht internationalen Verkehrs wurde der 28. Jahre alte Sergeant O. von der 5. Schützen-Brigade des Garde-Fürstengrenadiers auf Befehl des Regimentskommandeurs Oberleutnants v. Gramon durch seinen Mittelmeister v. Eichhals bis auf weiteres vom Dienst suspendiert und mit Arreststrafe belegt. Anmuthig gegen O. der das Amt des Standartenführers zu versehen hatte, ererbten Verdächtigungen berechtigt sind, wie die eingeleitete Untersuchung ergeben. Tatsache ist, daß die seit den Tagen der Lynar und Sobhanau latent gebliebenen skandalösen Vorfälle auf den Straßen und in einigen Kneipen der Umgebung von Potsdam vor sich gegangen sind, die jetzt wiederum ununterbrochen geschehen, daß der Geist des Standartenführers sich dagegen auflehnt. Eine Folge davon waren obige Vorstöße mit mehr oder weniger heftigen Anspielungen auf gewisse Vorgänge. In der letzten Zeit an das Regimentskommando gerichtet wurden und die Hebung der Reichstags-Artel einer Untersuchung veranlaßten. Zu diesen gehörte auch der Standartenführer O. Es ist bisher noch nicht gelungen, einzelne von den augenscheinlich zahlreichen Personen aus dem Bisthums zu ermitteln, die planmäßig, besonders des Abends, teilweise unter Darbietung hoher Summen, den jungen Soldaten nachstellen, um sie zu fittlichen Berechnungen zu verführen. Dagegen hat die sehr scharf geführte Überwachung einzelner Straßenzüge und der in ihnen belegenen Schauffolke dazu geführt, die unläuterer Elemente bis zu einem gewissen Grade einzuschüchtern und zum Teil zu verdrängen. Der Versuch gewisser Soldate der Polizei- und Sibirienstrafe wurde allen Militärpersonen verboten; je ganze Straßenzüge, wie die nach dem Kämpfer-Verbot zu gelegene stille Straßenzüge, wurden von dem Eintritt der Dunkelheit ab für Militärpersonen gesperrt.

Wenn der gute Willkür Eulenburg das liegt, wird ihm, sofern von einer gerückten Person dieser triviale Vergleich gestattet ist, wohl das Wasser im Mund zusammenlaufen.

Veranstaltungen. Das Gewerkschafts-Partei-Beisitzung in seiner Sitzung am 24. Juni, das Gewerkschafts-Partei-Beisitzung in zwei Kolonnen und im Parteilokal und im Hotel Stadthaus abgehalten. Das vom Vizepräsidenten ausgeleitete Programm wurde gutgeheißen. Die Konferenz der Gewerkschafts-Partei-Beisitzungen in Jena soll mit zwei Delegierten besetzt werden. In eine Agitation für den neugegründeten Verband der Balz, Land- und Weinbergarbeiter und Arbeiterinnen soll eingetreten werden. Auch soll in den Gewerkschaften eine Agitation für den Sozial-Verein und für die

Partei-Organisation einleitet werden, da die Mitglieder der Gewerkschaften nicht im ausreichenden Maße die Stärke der politischen Organisation im Einklang stehen. Diese Aufforderung hat auch seine volle Beachtung, denn die Angehörigen zur Partei muß Eisenbahn eines jeden Gewerkschafts sein. Bericht wurde, daß der Gewerkschafts-Verein am 10. Juni seinen Anschlag zum Parteilokal erklärt hat, ferner, daß das Parteilokal mit an der Karlsruherstraße zwischen der Gasse des Heiligen und den freien Gewerkschaften gerichtet hat. Nicht betreten waren die Bergarbeiter von Winterdorf.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Was fürst vor der Sozialdemokratie. Weimar, 20. Juni. Im Großherzogtum Sachsen-Weimar haben die Preßfreiheit und Nationalliberalen beschlossen, bei den kommenden Landtagswahlen gemeinsam vorzugehen und gemeinsame liberale Kandidaten aufzustellen.

Stollberg, 20. Juni. Die Nationalliberalen haben als Kandidaten für die Reichstagswahlwahl den Generalsekretär Dr. Westendorfer-Leipzig aufgestellt. Der Kreis wurde bisher durch den verstorbenen Gen. Goldstein vertreten.

Bunzlau, 20. Juni. Gegen die Verlesung des bekannten Essener Gymnasialdirektors Professor Dr. Wiese nach hier haben die hiesigen Professoren beim Kultusministerium Einspruch erhoben.

Stiel, 20. Juni. Bürgerliche Zeitungen müssen über eine angelegte Brandstiftung durch streitende Gemeindearbeiter zu berichten. In dieser Richtung ist nichts Abzulesen. Wichtig ist nur, daß aus noch nicht festgestellter Ursache ein städtischer Schuppen in Brand geraten und in dem Feuer ein obdachloser Mann umgekommen ist.

Parlamentarisches Regiment — in der Türkei. Konstantinopel, 20. Juni. Die Deputiertenkammer besteht gestern die 2. Sitzung der Verfassungsrevision und nahm den Artikel an, nach dem die Einberufung des Parlaments sofort erfolgen muß, wenn der Sultan außerhalb der Seftanszeit das Kabinett absetzt.

Budapest, 20. Juni. Der mit der Kabinettsbildung beauftragte Ruacs erklärte seinem Auftraggeber, daß seine Mission zur Bildung eines parlamentarischen Koalitionsministeriums völlig gescheitert sei. Allerdings ist man der Ansicht, daß namentlich die Ernennung eines außerparlamentarischen Ministeriums und die Auflösung des Parlaments erfolgen werde.

Petersburg, 20. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind die Gegner des Schahs gegen Teheran von vier Seiten im Anmarsch. Sie erhalten fortwährend von allen Seiten Verstärkungen. Aus Kaspow wird gemeldet, die Belagerung Teherans habe bereits begonnen. Der aus Persien abberufene Teil der russischen Truppen in Stärke von vier Bataillonen hat wieder Befehl erhalten, dorthin zurückzukehren.

Sieben Tage lebendig begraben. Järich, 20. Juni. Die Nachricht, daß aus dem Kolumbus des Weggebliebenen die Stimme eines Lebenden gehört wurde, hat ungeheure Aufsehen erregt, nachdem der einzige Tag die Bestattung bestimmt war. Es wurde kein Schreier mehr im Kinnel fest. Mit dieser Bestimmung wurden auch die gewöhnlichen Bestattungsarbeiten einige Tage eingestellt. Der noch lebende Arbeiter, der seit sieben Tagen eingeschlossen war, ist durch einen Malerallarm vor dem Erschließen befreit geblieben. Dies, wie auch seinen Namen, Giovanni Weber, konnte er dem Oberingenieur mitteilen. Die Bestattungsarbeiten wurden mit aller Energie aufgenommen. Da keine sich ein plötzliches Hindernis entgegen in Form des zusammengebrochenen Gebäudes des eingeschlossenen Mannes, das jedes Bestreben an dieser Stelle unmöglich macht. Die letzten Bestattungsarbeiten der Unglücksstelle gehen abend 10 Uhr abge, daß ein neuer Stellen gegeben werden muß, um alle Leuten zu dem Bestattungsarbeiten zu gelangen. Seit einigen Stunden wird der eingeschlossene Arbeiter, der so eingeschlossen war, er habe entweder unter dem Einbruch der Bestattungsarbeiten den Bestand verlassen oder durch Bestattung oder Bestattung einen Fieberanfall erlitten. Jedenfalls gibt die Rettung seines Lebens noch nicht als sicher.

Briefkasten der Redaktion. E. J. Umbach. Die Angelegenheit vom Gubener Schatz kann nur Aufnahme finden, wenn die Organisation die Wichtigkeit Ihrer Angelegenheit bezeugt. Ihre Einleitung steht jeder Redaktion darüber, daß die Organisation Kenntnis davon hat.

Kommunales.

Reinhard (Baden) liegen unsere Genossen bei der Gemeindevahl in der dritten Wahlerklasse mit 100 Stimmen gegen 125 Stimmen, die der bürgerliche Radikalismus auf sich vereinigte. Bei der letzten Wahl vor drei Jahren hatten wir 105 Stimmen und die Gegner 100 Stimmen zu verzeichnen.

Erfolgreicher Boykott. In Stelle eines abgehenden Stadtkaufmanns suchte die Stadt Hensburg eine neue Kraft. Auf die Auslieferung lesen eine ganze Menge Bewerbungen ein. Gewählt wurde ein Herr aus Posen. Als sich die Stadterhaltung oder weigerte, die Förderung des Architekten- und Ingenieurs-Vereins, dem Stadtkaufmann Sitz und Stimme im Magistrat zu geben, zu erfüllen, lehnte der Herr die Wahl ab. Es gelang der Stadt nicht, die Stelle zu besetzen. Der Magistrat wandte sich sogar an die Regierung und machte sie darauf aufmerksam, daß Staatsbeamte im Vorstande des genannten Vereins säßen, und daß die Gemeinde durch die „verwerfliche Tätigkeit“ des Vereins geschädigt würde. Diese jedenfalls nicht mißzuverstehenden Äußerungen des Magistrats haben aber keinen Erfolg gehabt. Dagegen zeigte auch der zweite Stadtkaufmann in Hensburg seine Entschlossenheit, ein, wodurch die Frage immer brennender wurde. Die Stadterhaltung konnte keine geeigneten Kräfte finden und hat nun kapituliert. In einer gemeinsamen Sitzung der städtischen Kollegien ist beschlossen worden, dem neu zu wählenden Stadtkaufmann Sitz und Stimme im Magistrat zu geben. Derselben Amtskandidat erhielt zugleich der Stadtkaufmann.

Allerlei.

Die unterbrochene Luftfahrt. Wiesbaden, 20. Juni. Das Reichsflugzeug 3, 1 mühte heute den ganzen Tag hier liegen bleiben, doch ist sein Motordefekt repariert. Der Aufstieg für die geplante Fahrt nach Metz soll Mittwoch früh erfolgen.

Wittorf, 20. Juni. Die Fährten des Ballons Karschal sollen in dieser Woche fortgesetzt werden. Am kommenden Montag wird eine Dauerfahrt nach Frankfurt a. M. erfolgen.

Bereitstellung durch Arbeiter. März, 20. Juni. Gestern Abend führte der Baunternehmer Wand beim Nachfahren einer dessen Abortgrube in der Kasserstraße infolge Verwundung durch Einsetzen giftiger Gase in die Grube. Der Arbeiter Blume und ein verarbeiteter Arbeiter Blume sowie ein anderer Arbeiter Krüger bei den Rettungsarbeiten ebenfalls verletzt. Die drei ersten wurden als Leichen geborgen.

Drei Kinder gerettet. Straßburg, 20. Juni. Während ein Möbelwagen auf dem Wege von Neu-Breisach nach Kolmar durch das Neu-Breisacher Gäßchen fahren wollte, kamen von der entgegengekehrten Richtung Schulkindern mit ihrem Lehrer, die auf einem Ausflug begriffen waren. Fünf Kinder verlor den Wagen und dem eifernden Lohndiensthelfer, um sie von ihnen gelang es noch rechtzeitig, befreite sie zu bringen.

Ausverkauf kommt jetzt

anerkannt billigen Saison-Ausverkauf hochlegante Damen-Konfektion und große Posten Kleiderstoffe zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Serie 1 a. 80 Kostüme 8 ⁷⁵ in Tuch u. englischen Stoffen, Wert bis 20. —, jetzt durchweg 20.	Staubmäntel 2 ⁷⁵ großer Posten jezt 20.	Wasch-Kostüm-Röcke 1 ⁵⁰ in weiß und farbig jezt 20.	1 Stoffen Kleiderstoffe 7 ⁵⁰ hochpreisig, in den modernsten Farben Wert bis 1.00, jetzt durchweg 20.
Serie 2 a. 60 Kostüme 15 [—] in Tuch u. englischen Stoffen Wert bis 20. —, jetzt durchweg 20.	Schwarze Taffet-Jackets 7 ⁵⁰ Wert 20. — bis 30. — jezt 20.	Reinwollene Mousselin-Blusen 2 ²⁵ nur moderne Dessins jezt 20.	1 Stoffen Kleiderstoffe 1 ²⁵ in einfarbig und engl. Geweben Wert bis 2.50 20., jetzt durchweg 20.
Serie 3 a. 50 Kostüme 20 [—] hochlegante, in Tuch und Taffet Wert bis 65. —, jetzt durchweg 20.	Hochlegante Spitzen-Taffet-Jackets 18 [—] Wert 20. — bis 65. —, jetzt 20.	Farbige Paletots 3 [—] in glatten und englischen Stoffen jezt 20.	1 Stoffen schwarze Kleiderstoffe 6 ⁵⁰ in leichter Gewebe jezt nur 20.

M. Schneider, Leipzigerstrasse 94.

Kopf der außergewöhnlich billigen Ausverkaufspreise genöthigt noch

5% Rabatt.

Teutschenthal u. Umg.

Samstag den 4. Juli nachmittags 3 Uhr in der „Börse“

gr. öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

Der Millionraub am deutschen Volke.

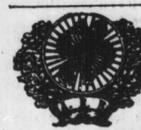
Arbeiter, Männer und Frauen aus Teutschenthal u. Umgegend! Protestiert gegen die heutige Steuererhöhung durch solidarisches Verhalten.

Gewerkschaftskartell Zeit.

Freitag den 2. Juli abends 8 1/2 Uhr in St. Stephan

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag über die Aufgaben der Gewerkschaftskartelle. 2. Die bevorstehenden Betriebsräte wahlen zur Arbeiter-Versicherung. 3. Eingänge und Beschlüsse.



Arbeiter-Radfahrer-Verein

Halle u. S. und Umgegend.

Bund „Solidarität“.

Veranstaltungen für den Monat Juli:

Donnerstag, den 1. Juli: Abendesse u. Diner. Abfahrt 8 Uhr.
 Sonntag, den 4. Juli: Festfest im Volkspark.
 Donnerstag, den 8. Juli: Abendtour u. Burg i. d. Gue. Abfahrt 8 Uhr.
 Sonntag, den 11. Juli: Nach Oberlein. Abfahrt 12 1/2 Uhr.
 Donnerstag, den 15. Juli: Abendtour u. Bitterfeld. Abfahrt 8 Uhr.
 Sonntag, den 18. Juli: Abendtour u. Bitterfeld. Abf. 7 Uhr.
 Donnerstag, den 22. Juli: Abendtour u. Oberlein. Abfahrt 8 Uhr.
 Sonntag, den 25. Juli: Abendtour u. Estlin. Abfahrt 8 Uhr.
 Samstag, den 29. Juli: Abendtour u. Estlin. Abfahrt 8 Uhr.
 Stimmliche Abfahrten finden von Streicher, St. Klausstraße 7 aus statt. Alle sind zu jeder Zeit willkommen.
Versammlungen: jeden Montag nach dem 1. abends jeden Monats im Ströcher. jeden Dienstag nach dem 5. abends jeden Monats im Volkspark.
 Jeden Mittwoch: Weisensagen im Volkspark.
 Wanderungen wegen der Reichstagswahl sind vorbehalten.

Gewerkschafts-Kartell Bitterfeld.

Samstag den 11. Juli nachmittags 3 Uhr im Garten und allen Räumen des Restaurants „Geflügelhaus“

Grosses Gewerkschafts-Fest

bestehend in Konzert, Blumenverlosung, Preisschlossen, Kinderbelustigungen, u. a. Reigenaufführung, Steigenlassen eines Luftballons u. a. m.

Abends von 8 Uhr an: Ball.

Bekanntlich 1,00 Mk. bei sämtlichen Gewerkschaftskartellen. Kinder frei. Ohne Karte ist der Zutritt nur unter Vorweisung des Mitgliedsbuches gestattet. Kinder, ohne Begleitung Erwachsener, haben keinen Zutritt. Das Festkomitee.

Gewerkschaftsmitglieder, die noch gewillt sind, ihre Kinder über zehn Jahre an der Steigenaufführung teilnehmen zu lassen, werden ersucht, Bescheinigungen bis Sonntag den 4. Juli 1909 an Kollegen Dr. C. Feinbergstraße 6, gelangen zu lassen.

Gaumnitz.

Zu unserem am 11. Juli stattfindenden

Gewerkschaftsfeste,

welches im großen u. schattigen Garten abgehalten wird, heißen wir und unsere Kameraden von nah und fern freundlichst einzuladen. Die Ortsverwaltung, Bergarbeiter-Verband Deutschlands, (Zweig Gaumnitz).

Geschäfts-Eröffnung.

Einem neuen Publikum von Halle und Umgeg. die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. Juli

35 Merseburgerstr. 35

ein Materialwaren- u. Viktualiengeschäft, verb. m. Hausschlachten, eröffne. Zudem ich mir zur Pflicht gemacht, die mich bedienende Kundenschaft durch feinste Bedienung und nur gute Waren zu liefern, bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Schachtungsvoll Otto Sennwald.

© Sonnabend: Gr. Schlachtfest. ©

Frische Melkerbutter Stk. 58 Pf.

Allerfeinste Tafelbutter Stk. 65 Pf.
 Frische Eier Stk. 5 Pf., Mandel 70 Pf.
 Neue Maltkartoffeln Pfund 10 Pf.
 2 neue Vollerhinge 2 Stk. 15 Pf.
 Neue saure Gurken Stk. 6 Pf.
 Prima Schinkenspeck Pfund nur 100 Pf.
Schweineschmalz, gar. rein Pfund nur 64 Pf.
 Frische Zitronen Stk. 3 Pf.
 Getrocknete Pfannkuchen Pfund nur 14 Pf.
 Linsen, tabellos feinst Pfund nur 12 Pf.
Reis, Bruch, tabellos feinst Pfund nur 12 Pf.
Reis, großes weißes Korn Pfund nur 12 Pf.
Gruppen, fein, mittel und groß Pfund nur 14 Pf.
Gehr. Gerste Pfund nur 23 Pf.
Nudeln, haben und Hausmacher Pfund nur 20 Pf.
Maccaroni, Prima Pfund nur 20 Pf.
H. Preisselbeeren Pfund nur 30 Pf.
H. Hederleib. Rübensaft Pfund nur 14 Pf.
K. Zuckerhonig Pfund nur 22 Pf.

Himbeersaft, Zitronensaft spotbillig, Flasche von 20 Pf. an.

Einmache-Zucker Stk. 23 Pf.
Einmache-Essig (Abkochen-Essig) Stk. 25 Pf.

Seifen enorm billig!

Oranienb. Kernseife gr. Kegel Stk. 40 Pf.	Gel. weiß. Tery.-Salmak-seife Stk. 27 Pf.
Oranienburger Kernseife Stk. 40 Pf.	Beste Walzstärke Stk. 24 Pf.
Weisse Wachs-Kernseife gr. Kegel Stk. 60 Pf.	Gute Kochstärke Stk. 23 Pf.
Weisse Wachs-Kernseife gr. Kegel Stk. 50 Pf.	Borax, besser putz. Stk. 25 Pf.
Gelbe Schmierseife, beste Stk. 20 Pf.	Soda, besser frist. 3 Pfund nur 10 Pf.
Weisse Tarpeninseife Stk. 25 Pf.	

Robert Weise, Friedrichplatz.

Birkenwäldchen.

4. bis 11. Juli!

Geschäfts-Übernahme.

Meiner werten Kundenschaft, sowie einem breiten Publikum zur gef. Kenntnisnahme, daß ich meine, **Merseburgerstr. 44**, gelegene

Bäckerei und Konditorei

Herrn **Karl Range** übergeben habe. Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle a. S., den 1. Juli 1909. Schachtungsvoll **H. Siebert**, Konditor u. Bäckermeister.

Besagnehmend auf Obiges, bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich verspreche, nur gute, aus besten Zutaten hergestellte Backwaren liefern zu wollen.

Halle a. S., den 1. Juli 1909. Schachtungsvoll **Karl Range**, Bäcker und Konditor.

Theissen Theissen

Geschäfts-Übernahme.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Theissen u. Umgog.** hiermit zur Nachricht, daß ich vom 1. Juli 1909 ab die

Bäckerei

des Herrn **Bäckermeisters Adolf Gröschel** übernehme. Zudem ich einer werten Kundenschaft von **Theissen und Umgog.** verspreche, stets eine feine und schmackhafte Ware zu liefern, bitte ich um recht vielfältige Unterstützung meines Unternehmens, und zeichne

Schachtungsvoll **O. Otto**, Bäckermeister.

Theissen, im Juni 1909.

Grosse Gelegenheit!

Zu enorm billigen Preisen kommen heute und folgende Tage zum Verkauf im

Lederwaren-Geschäft

Gr. Ulrichstr. 33/34, neben Pottel & Broskowski:
 Hand- u. Reisekoffer, Reisetaschen, Busenkoffer, Reise-Necessaires, Reise-Rollen, Rucksäcke, Aktenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarrentaschen, Tresors und dergl.
 Ein grosser Posten

Damentaschen,

neueste Ausführung, spotbillig.
 Ferner: Krawatten, Wäsche, Spatzenstöcke, Hosenträger u. s. v.
 Ansichts-Artikel, neueste Aufnahme, in grosser Auswahl.

P. Fenner,

Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Billiger Verkauf!

500 Jackett-Anzüge
 moderne, neueste Muster
 Serie I Serie II Serie III
 10,50 18,00 24,00
 zum Ausfuchen.
 Genügender Preis bedeutend höher.
 5% Rabatt.
Ernst Renner, 14 Marktplatz 14.

Th. Pollak

Halle a. S.
 Erdbeerstrasse No. 12.

:: Möbel ::



Wagendecken, Steppdecken, Wagenkissen, Kinderkleidchen, Kinderbüchsen, Ueberziele, -Stühle, u. s. w.

Anerkannt beste u. billigste Bezugsquelle, eigene Anfertigung.

Adolf Mandelik, Halle a. S.,
 Alter Markt 3, Benkwitz Nachfgr.

Paul Lindner, Halle a. S.,

Melkerbutter engros
 Friedrichstrasse 24. Fernspr. 2418.
 Spezialgeschäft für
 allerfeinste Tafelbutter in Original-1/2-Pfd.-Stücken.



Caramel-Malt-Bier,

sehr gehaltreich hergestellt und ausserordentlich wohlschmeckend,

feiner Pilsner-, Lager-, Münchner Export-, Haus- und Deutsches Porter-Bier empfohlen

Freyberg's Brauerei.

Telephon 66.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. J. J. g. n. e. r. - Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. H.), - Verleger: vorm. Aug. C. r. o. f. f. e. r. u. S. c. h. n. i. g. - Samml. i. Halle a. S.